



# Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

„Das Vorgehen im Landkreis Marburg-Biedenkopf: Bedarf und Bedürfnisse im Blick“

Forum 2 „LANDschaf(f)“

*LAND IN SICHT.*

*Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention in  
ländlichen Räumen*

*Satellitenveranstaltung zum Kongress*

*Armut und Gesundheit*

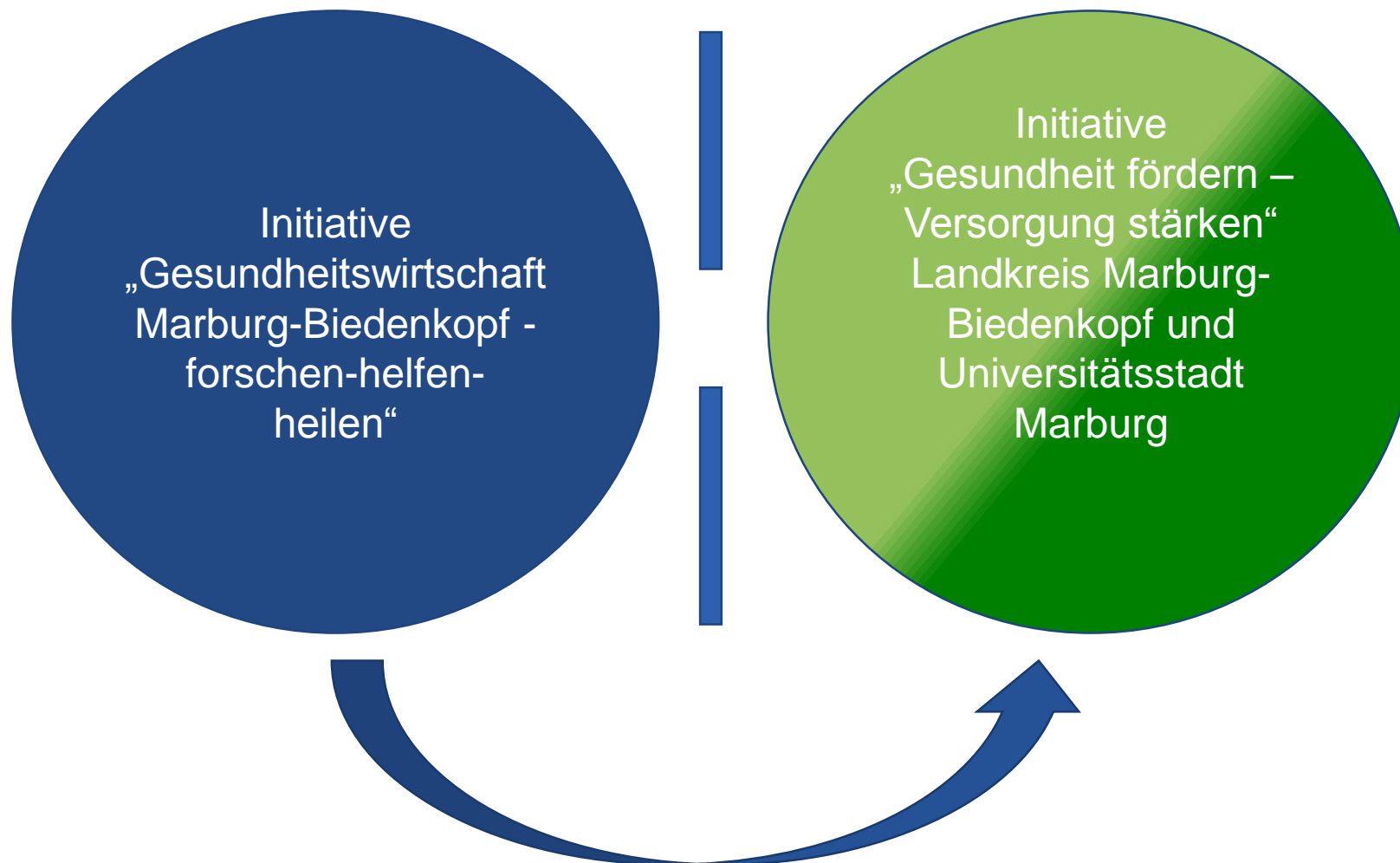
*19.März 2018*

**Dr. med. Birgit Wollenberg**

**Rolf Reul**



# Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ als struktureller Rahmen für die Entwicklung und Umsetzung eines integriertes Handlungskonzept zur Gesundheitsförderung & Prävention





# Strukturplan

Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“

Vision: Die Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ möchte die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung im Landkreis und in der Universitätsstadt Marburg nachhaltig verbessern.

# Wie wird der Präventionsplan entwickelt und umgesetzt?



# 5 Jahre Förderung des Prozesse durch die Techniker Krankenkasse



**Arbeitsbaustein:  
Ist-Aufnahme zur Gesundheitsförderung &  
Prävention (Situations-, Bedarfs- und  
Bedürfnisanalyse)**



**Bedarf:** Fachlich begründeter, in der Regel wissenschaftlich festgestellter Mangel bei bestimmten Bevölkerungsgruppen (Außenperspektive)

**Bedürfnis:** Im Gegensatz zum Bedarf meint ein Bedürfnis einen subjektiv erlebten Mangel bei Mitgliedern bestimmter Bevölkerungsgruppen (Innenperspektive)

**Erfolgt separat bei der Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten in der jeweiligen Lebenswelt, Gemeinde, Quartier, Schule, Kita**

Quelle: <https://www.quint-essenz.ch>

## Arbeitsbaustein:

Ist-Aufnahme zur Gesundheitsförderung & Prävention (Situations-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse)



Gesundheit fördern  
Versorgung stärken

### Situationsanalyse:

- Einbeziehung aller 21 Bürgermeister\*innen im Landkreis (Einzelgespräche)
- Stakeholderanalyse intern/extern

### Bedarfsanalysen:

- FB Medizin, Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie, Philipps-Universität Marburg
- Lebensphasenbezogene AK (abgeschlossen)
- Hochschule Fulda Studienprojekt in Schulen

### Bedürfnisanalysen:

- Gesundheitsdialoge
- Familienzentrum und Soziale Stadt Quartier Neustadt (abgeschlossen)
- Kirchhain (abgeschlossen)
- Ebsdorfergrund (GrundTreff Wittelsbach) (abgeschlossen)

**Größte Baustelle: Bestandsaufnahme der bestehenden Maßnahmen**





## Bedarfsanalyse FB Medizin, Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie, Philipps-Universität Marburg

- Entwicklung eines Befragungsinstrumentes für die Leitfadeninterviews (Siehe: [www.radix.ch/bedarfserhebung](http://www.radix.ch/bedarfserhebung))
- Identifizierung und Kontaktierung von mind. zwei Ansprechpartner in den 21 Gemeinden und Städten des Landkreises sowie in den Stadtteilen der Universitätsstadt Marburg in Absprache mit dem Auftraggeber
- Durchführung persönlicher Interviews und deren Auswertung (60 bis 90 Minuten)
- Abgleich mit vorhandener Daten/Informationen: Schuleingangsuntersuchungen, Zahngesundheitsdaten; Sozialberichterstattung, Surveys/Studien ( z.B. DEGS und KIGGS (Robert Koch-Institut), Auswertungen/Berichte von Daten der Krankenkassen, Wegweiser Kommune, BA...)
- Berichterstellung zu den von den Befragten geäußerten Bedarfen für gesundheitsfördernde und präventive Aktivitäten in der Region



## Bedarfsanalyse FB Medizin, Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie, Philipps-Universität Marburg (**Beispiel aus den Leitfragen**)

**Vorhandene Potentiale:** Zuerst wollen wir uns nun auf die vorhandenen Strukturen in Ihrer Gemeinde konzentrieren, die die Gesundheit der Menschen in den verschiedenen Altersgruppen fördern oder verhindern, dass sie überhaupt krank werden. Welche Organisationen engagieren sich in Ihrer Gemeinde bereits im gesundheitsfördernden bzw. präventiven Bereich?

### ***-Kinder mit/ohne Migrationshintergrund/Behinderung bis 12 Jahre // Armut***

*Wer ist Anbieter? Wird das Engagement von der Bevölkerung angenommen? Zeigt die Maßnahme Wirkung? Was ist die Zielsetzung?*

*Wo? Jugendarbeit, Fachstellen, Kindergarten und Schule, Vereine, öffentlicher Raum, Familie, Privatbereich*

### ***-Jugendliche mit/ohne Migrationshintergrund/Behinderung von 13-18 Jahren // Armut***

*Wer ist Anbieter? Wird das Engagement von der Bevölkerung angenommen? Zeigt die Maßnahme Wirkung? Was ist die Zielsetzung?*

*Wo? Jugendarbeit, Fachstellen, Schule, Vereine, Feste, öffentlicher Raum (Spielplatz, „Saufplätze“, Skatepark, Park), Familie, Privatbereich*

### ***-Erwachsene mit/ohne Migrationshintergrund/Behinderung von 19-64 Jahren // Alleinerziehende // Armut***

*Wer ist Anbieter? Wird das Engagement von der Bevölkerung angenommen? Zeigt die Maßnahme Wirkung? Was ist die Zielsetzung?*

*Wo? Familie, Privatbereich, Arbeit und Betriebe, Vereine, Feste, öffentlicher Raum*

### ***-Senior\*innen mit/ohne Migrationshintergrund/Behinderung ab 65 Jahre // Armut***

*Wer ist Anbieter? Wird das Engagement von der Bevölkerung angenommen? Zeigt die Maßnahme Wirkung? Was ist die Zielsetzung?*

*Wo? öffentlicher Raum, Familie, Privatbereich, Arbeit und Betriebe, Vereine, Feste*



## Bedürfnisanalyse „Gesundheitsdialoge“

- Partizipation und Empowerment sind als zentrale Ansätze bei der Entwicklung und Umsetzung des Präventionsplans „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“
- **„Welche Bedürfnisse bestehen seitens Einwohnerinnen und Einwohner in den Städten sowie in den Gemeinden des Landkreises bei der Gesundheitsförderung und Prävention?“**
- Drei Gesundheitsdialoge unter dem Titel „Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität“ in den LEADER-Regionen: Marburger Land (Lohra) , Lahn-Dill-Bergland (Biedenkopf) und Burgwald-Ederbergland (Kirchhain) **Ablauf:**
  - Begrüßung durch die Landrätin Kirsten Fründt und durch den ortsansässigen Bürgermeister
  - Einführung und Vorstellung der Initiative mit ihrem Präventionsplan
  - Motivierender Impuls zur Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention
  - Drei Fokusgruppen nach Lebensphasen gegliedert



- Online –Befragung auf der Beteiligungsplattform des Landkreises Marburg-Biedenkopf ([www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)) vom 26.02. bis 03.06.2018



- Online –Befragung auf der Beteiligungsplattform des Landkreises Marburg-Biedenkopf ([www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)) vom 26.02. bis 03.06.2018

**Teilnehmer\*innen Stand 09.03.2018: 583**

**vollständig ausgefüllt: 482**

**Teilweise: 101**



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. med. Birgit Wollenberg  
Amtsärztin - Fachbereichsleitung

Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Fachbereich Gesundheitsamt  
Schwanallee 23, D-35037 Marburg  
Telefon: +49 6421 405-4100  
Fax: +49 6421 405-4165  
E-Mail: [WollenbergB@marburg-biedenkopf.de](mailto:WollenbergB@marburg-biedenkopf.de)  
Web: <http://www.marburg-biedenkopf.de>

Rolf Reul  
Fachdienst Prävention und Beratung  
Geschäftsstelle Gesundheit fördern – Versorgung stärken

Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Fachbereich Gesundheitsamt  
Schwanallee 23, D-35037 Marburg  
Telefon: +49 6421 405-4179  
Fax: +49 6421 405-4165  
E-Mail: [ReulR@marburg-biedenkopf.de](mailto:ReulR@marburg-biedenkopf.de)  
Web: <http://www.marburg-biedenkopf.de>